

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Umbezirken für die dreispaltige Carmondezeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

113.

39. Jahrgang.

Dienstag den 23. Juli 1878.

Nützliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter der Abstimmungsorte

bei der Reichstagswahl am 30. dts. Mts. erhalten mit Ausgabe dieses Blattes die zum Anschlag am Wahllokal bestimmten Plakate, Z. 3 der Befehrsung im Min.-Amtsbl. v. 1871, S. 18, und Z. 5 des Erl. v. 11. dts., Nr. 108 dts. Bl.; Dieselben sind übrigens nicht früher als am Morgen des Wahltag, 30. dts. Mts., anzuschlagen.
Den 20. Juli 1878.

R. Oberamt
Schüler.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden noch auf folgende Termine in Betreff der Reichstagswahl aufmerksam gemacht:

- 1., Vorlage der zweiten Exemplare oder Duplikate der Wählerlisten an's Oberamt auf 24. dts. Mts. Morgens 7 Uhr, Z. 2 des Erl. v. 11. dts., Nr. 108 dts. Bl.
- 2., Anzeige der Zahl der Wahlberechtigten etc. etc. bis 24. dts. Mts., Z. 8 des cit. Erl. in Nr. 108 dts. Bl.
- 3., Anzeige der Zustellung der Wählerlisten (zweiten Exemplare) und des Nachweises der Bekanntmachung der Wahl etc. etc. an die Wahlvorsteher bis 27. dts. Mts. an's Oberamt, Z. 4 des cit. Erl. in Nr. 108 dts. Bl.

Den 22. Juli 1878.

R. Oberamt
Schüler.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außegerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 12. Juli 1878.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	den 12. Juli 1878.	Friedrich Bubeck, Gottfrieds Sohn, Weingärtner in Waiblingen.	Donnerstag den 17. Oktober 1878 Vorm. 8 Uhr.	Waiblingen.	Liegenschafts-Verkauf: Donnerstag, 10. Okt. d. J. Vorm. 8 Uhr

Waiblingen.

Das Weisnen der Schulen

wird in Folge Nachgebots am
Mittwoch den 24. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus niederholt verabstreicht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

5/8 Mrg. hohen

R l e e

die Hälfte von 5/8 Mrg. mit Dinkel hat zu verkaufen.

Rastenspfl. Pfander, We.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Schleifwege im Dinkel- und Habersfeld sind am nächsten Dienstag zu räumen.
Den 20. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

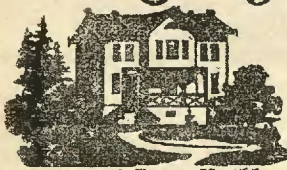
In Betreff des Badens in der Rems wird Folgendes bekannt gemacht:

- 1., Der männlichen Jugend ist der Badeplatz oberhalb der Bürgermühle und der weiblichen Jugend der Badeplatz unterhalb der Sägmühle angewiesen.
- 2., An Sonn- und Feiertagen ist das Baden in der Nähe des Wegs zur äußeren Kirche nicht allein vor und während des Gottesdienstes, sondern überhaupt bei Tage verboten.
- 3., Durch Hochgewässer und Sandschöpfen ist das Baden an verschiedenen Stellen in der Rems gefährlich und wird daher Alt und Jung zur Vorsicht ermahnt.

Den 20. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge von Nachgeboten kommt folgende in der Gantmasse des verst. Gottlieb Friedrich Oswald, gew. Sattlers dahier, vorhandene Liegenschaft am

**Donnerstag den 1. August d. J.
Vormittags 11 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause zum II. und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar

Gebäude:

Nr. 172.
7/12tel an
" 82 M.

Einem Stock. Wohnhaus von Stein und Fachwerk, mit gewölbtem Keller an der kurzen Straße bei der innern Kirche,
Einem Stock. Stallanbau hinter dem Haus von Fachwerk auf Steinsockel

" 16 Meter Hofraum,
" 5 " Winter
1 Nr 3 Meter

angekauft zu . . . 2640 M

Acker Belg Schmiden:

P.N. 348.
25 Nr 8 M. in der Wasserstube

Anschlag . . . 700 M
angekauft zu . . . 510 M

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 12. Juli 1878.

K. Gerichts-Notariat
Luit.

Großheppach.**Veraccordinung der Arbeiten beim Schulhausbau.**

Die Arbeiten bei Renovation des alten Schulhauses, beim Bau eines neuen Schulhauses und eines Schul-Abtritts, welche größtentheils noch im Laufe dieses Jahres zu vollenden sind, werden im Submissionswege vergeben. Die Kosten-Voranschläge be-rechnen sich bei der

Grabarbeit auf	191 M.	05 Pf.
Maurer-Arbeit	6628 "	14 "
Pflaster-	80 "	50 "
Gypfer-	1514 "	06 "
Zimmer-	2836 "	87 "
Schreiner-	1721 "	40 "
Glaser-	307 "	18 "
Schlosser-	505 "	60 "
Schmied-	87 "	20 "
Eisenlieferung (Träger, Defen, Herde etc.)	866 "	80 "
Flaschner-Arbeit	493 "	53 "
Delifarb-Anstrich	401 "	40 "
Hafner-Arbeit	71 "	— "

Die Bedingungen und Kosten-Voranschläge liegen hier zur Einsicht auf, können aber auch gegen Abschriftgebühr bezogen werden. Offerten auf die einzelnen Arbeiten, in denen der Abstrich nach Procenten ausgedrückt sein muß, sind längstens bis

Montag den 29. Juli 1878, Vormittags 8 Uhr

Waiblingen.

Dankfagung.

Für die zahlreiche Begleitung zur Ruhesätte meines l. Mannes sagt innigsten Dank.

Die trauernde Ww.
Friederike Mühle
mit ihren Kindern.

Waiblingen.

Schöne

Grund-Weiden

hat zu verkaufen.

Christian Dippon.

Waiblingen.

Verloren

gieng ein blaues Abendkuch. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe der Expedition dieses Blattes gegen gute Belohnung zu übergeben.

Waiblingen.

Schneider Unterberger verkauft den

Gerstenertrag

von stark 3 1/2 Viertel im mittlern Grund.

Man versammelt sich nächsten

Donnerstag Mittag um 1 Uhr
am Durchlaß.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel

Dinkel

und 1 Morgen Haber verkauft auf dem Halm bis

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr
im Aufstreich auf dem Platz. Liebhaber wollen sich an meinem Hause versammeln.
Ege, Wagner.

Waiblingen.

Den

Dinkelertrag

von 10 Ar verkaufe ich am

Jakobifeiertag den 25. Juli**Abends 6 Uhr**

in meinem Hause, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Thomas Berrer.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Philipp Seybold, Güterbesorger in Söben verkauft folgende Güterstücke:

1/8 Mg. 18,9 N. Baumgut mit 8 tragbaren Bäumen im Schrensfeld an der alten Winnenber Straße.

Die Hälfte von

5/8 Mg. 7,2 N. Baumgut mit 10 tragbaren Bäumen im Schrensfeld an der alten Winnenber Straße.

2/8 Mg. 41,2 N. Acker im Wursfeld.

Die Hälfte von

2 1/2 Viertel Acker in der Hegnacher Höh, mit Klee angeblümt.

1 1/2 Viertel Acker im schmalen Pfad.

Die Hälfte von

2 1/2 Viertel Acker im Holzweg.

Der Verkauf findet

am Jakobifeiertag den 25. Juli
Nachmittags 4 Uhr
bei Bäcker Breyer statt, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

versiegelt und mit der Aufschrift „**Schulhausbau-Offert**“ einzureichen, und findet um diese Zeit die Eröffnung derselben statt, wobei die Submittenten anwohnen können. Die Letzteren, soweit sie nicht bekannt sind, haben Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizubringen.
Den 13. Juli 1878.

Schulh.-Amt:
S o c h.

Die Arbeiten für Anbringung eines Geländers

mit erbreitertem Laufftege am Staduct bei Winterbach werden zur öffentlichen Sub-
mission ausgeben und betragen:



Zimmerarbeit 468 M.
Eisenwerk und Schlosser-
arbeit 256 M.
Anstricharbeit 25 M.
Tüchtige Meister wollen ihre Offerte

bis längstens **Donnerstag den 25. Juli d. J.**
bei unterz. Stelle, in Prozenten d. Ueberschlags ausgebrückt, einreichen.
Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf hiesigem Bureau zur Ein-
sicht auf.
Die Auswahl unter den Offerten wird unbedingt vorbehalten.
Schorndorf, 17. Juli 1878. K. E.-Betriebsbauamt
Wundt.

Waiblingen.

Hosenzeuge

sowie fertige
**Arbeiterhosen, Blousen, Hemden, Schürzen,
Korbdecken, Milchseibtüchlein**
empfiehlt zu ganz herabgesetzten Preisen.
**G. Schwarz,
Weber.**

Waiblingen.
Hoggenstroh

hat zu verkaufen.
Hutmacher **Spaich.**

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in
Strassburg, Elsaß, behandelt speciell
Schwächezustände, Pollut, nächtl. Bett-
nässen, Impot, Siphilis.

Waiblingen.

Zur Reichstagswahl.

In Nr. 101 dieses Blatts wird auf die Frage: Wen sollen wir nicht wählen? Die Antwort gegeben: Keinen Sozial- und andern Demokraten und keinen — Liberalen. Wir glauben daß auch noch hätte beigelegt werden können: und keinen — **Advokaten**; denn durch den großen Einfluß, welchen die Advokaten schon seit einem Menschenalter bei Abfassung der Gesetze ausgeübt haben, ist die Prophezeiung von Moriz Wohl, daß wir einen „wahren Rattenkönig von Advokaten“ bekommen werden, beinahe zur Wahrheit geworden. Die Gesetze werden in einer Sprache und in einem Style abgefaßt, daß sie fast nur noch von Studirten (und oft von diesen kaum) verstanden werden und kaum ist ein Gesetz gegeben, so braucht man schon wieder Advokaten um es auszulegen. Es ist soweit gekommen, daß Niemand mehr sein Recht vor Gericht suchen oder verteidigen kann ohne einen Advokaten und, daß Mancher lieber sein Recht aufgibt als einen Advokaten nimmt (namentlich wenn erst die neue Advokatengebührentaxe ins Leben tritt) wie Mancher den Arzt mehr fürchtet als die Krankheit. Es ist fast soweit gekommen, daß der Schwerpunkt der Rechtsprechung mehr bei den Advokaten als bei den Richtern liegt. — Das Schuldklagenwesen wird den Gemeindebehörden abgenommen und den Gerichten (den Juristen) übergeben und mit dem Inventur- und Theilungswesen, dem Kauf- und Pfandwesen soll es auch so werden. Wer dieß so haben will, nun der wähle eben einen Advokaten, es wird dann gewiß so werden. Wenn der Abgeordnete übrigens durchaus ein Advokat sein soll, so meinen wir, sollte man doch wenigstens einen älteren und erfahrenen Mann wählen und nicht einen ganz jungen, dem bei seiner Jugend die erforderliche Lebenserfahrung abgehen muß, falls man sich nicht damit begnügen will, daß er bei der Abstimmung — zwar nicht „ich stimme wie Volley“ aber „ich stimme wie Karl Mayer!“ ruft.

Württemberg.

Am 19. Juli wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die fünfte Schulstelle in Waiblingen dem Unterlehrer **Volz** in Herrenberg,
die in Hanweiler, Bez. Waiblingen, dem Schulamtsverweser **Götz** in Birkmannsweiler, desselben Bezirks, übertragen.
Stuttgart, 20. Juli. Vorgestern Nacht 11 1/2 Uhr sprang ein Dienstmädchen, das anscheinend an Geistesföderung leidet, in den Feuersee und konnte nur mit großer Mühe durch einen Schutzmänn herausgezogen werden. — Gestern Nachmittag nach 4 Uhr kam ein verheiratheter Tagelöhner, Vater von 3 Kindern, beim Abladen von großen Gasröhren am Königsbau in Folge unvorsichtigen Abladens eines Rohres so unglücklich unter dieses, daß derselben der Kopf vollständig zerquetscht worden ist.
Cannstatt, 17. Juli. In unserem Wahlkreis (Cannstatt — Ludwigsburg — Marbach — Waiblingen) tritt unser jetziger Vertreter im Reichstag, Staatsminister Freiherr v. **Barnbüler**, wieder als Candidat auf. Derselbe hat letzten Sonntag bereits

vor den Wählern von Marbach und Grohottwar gesprochen. Die Volkspartei stellt ihm den Rechtsanwalt **Stoßmayer** von Stuttgart gegenüber. Die Sozialdemokraten haben in der Person des **Dr. Dull** gleichfalls eine eigene Kandidatur aufgestellt.
Cannstatt, 17. Juli. Von der Volkspartei des 2. Wahlkreises ist als Gegenkandidat des Fröhrn. v. **Barnbüler** **R. A. Eugen Stoßmayer** aus Stuttgart aufgestellt worden, welcher an mehreren Orten der Bezirke Waiblingen und Cannstatt vor Wählerversammlungen sein Programm entwickelt hat. Im hiesigen Bezirke wird v. **Barnbüler** weitaus die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Die letzte Nr. der **Cannst. Z.** enthält eine Liste von gegen 600 Wählern aus der Stadt und 11 Bezirksorten, welche sich durch ihre Unterschrift verpflichtet haben, für seine Wiederwahl zu wirken.
Aus dem Oberamt Hall, 18. Juli. Das 3jährige einzige Knäblein eines Tagelöhners **Becker** in Thalheim unterhalb **Vellberg** ist gestern von einem beladenen Dungwagen überfahren worden. Die Käder gingen ihm über einen Arm und die ganze Breite der Brust, — so daß es nach kaum 1/4 Stunde starb.

Nommelshausen.

Faß feil.

Der Unterzeichnete verkauft
nächst **Donnerstag den
25 Juli Nachmittags
1 Uhr**
ein noch gut erhaltenes weingrünes Faß
3 Eimer haltend.
Jacob Schäfer.

Deutelsbach.

Unterzeichneter verkauft am
**Jakobifeiertag den 25. Juli
von Mittags 2 Uhr an
2 Obstmahlmühlen,
8 Stück neue Mostpressen,**
theilweise mit 1 und 2 eisernen Spindeln,
Druck von oben, ferner **1 Stück mit
Hofsch,** auch werden alte gegen neue
eingetauscht.
Jos. Jäger, Zimmer-Meister.

Waiblingen.

Strohband

Sehr schöne
sind jeden Mittag von 11—1 Uhr billigst
zu haben bei
Märterer z. Löwen.
Enbersbach.
Es sind 20 Eimer
Most
zu verkaufen pr. Eimer zu 20 fl., halb-
eimerweis wird auch abgegeben.
Näheres bei **Küfer Lang.**

Waiblingen.

Wohnung zu vermieten.
Die Unterzeichnete hat noch auf **Jakobi**
oder später für eine stille Familie eine
Wohnung zu vermieten.
C. Kayser, Wittwe.

Bödingen, 19. Juli. Am Donnerstag fiel hier ein braver Familienvater und tüchtiger Maurermeister vom Dache eines Hauses in der Rosengasse äußerst unglücklich auf einen Brunnenstein. Der Verunglückte erlitt einen Armbruch sowie Verletzungen am Auge u. s. w. und mußte bewußtlos seiner jammernden Familie zurückgebracht werden. Ob auch innere Verletzungen vorliegen, konnte im Augenblick nicht festgestellt werden.

Das Präsidium des Württ. Arbeiterbundes erläßt folgende Wahlsprache: „Kameraden vom Württ. Arbeiterbund! Am 30. Juli soll die Frage entschieden werden, ob das Deutsche Volk die Schmach von sich weist, die ihm der Wahnsinn des Sozialismus seit 7 Jahren dadurch angethan hat, daß er offen und frei in Reden, Versammlungen und Zeitungen die Achtung vor dem Eigentum und vor den Gesezen und die Liebe zu Thron und Vaterland untergraben und verächtlich gemacht hat. Am 30. Juli soll die Nation erklären, daß sie die in Berlin gefallenen Schüsse und die Drohungen, welche auf Fürsten und andre Besten der Nation gerichtet wurden, als gegen sich selbst gerichtet ansieht und Willens ist, den ganzen furchtbaren Schwindel, wenn es sein muß mit Gewalt, auszulöschen. Am 30. Juli soll ein Reichstag gewählt werden, der anerkennt, daß ein Nothstand der Nation existirt und daß besondere Maßregeln vorübergehend zu seiner Hebung ergriffen werden müssen. Neben dieser Hauptfrage wird der Reichstag manche aus der zu raschen Niederlegung aller Schranken hervorgegangene Schäden in Gewerbe und Handel und in den Gesezen über die Presse u. s. w. zu beseitigen haben und weiterhin wird ihm obliegen, das Reich und die eigne Einnahmen auf eigne Füße zu stellen. Ganz unerläßlich ist für uns, daß Derjenige, dem wir unsere Stimmen geben sollen, auf diese Frage eine klare und zustimmende Antwort gibt und, da mit Ausnahme der Sozialdemokraten alle politische Parteien in Württemberg hierin in ziemlicher Uebereinstimmung sind, in jedem Falle ihre Mitglieder, nicht wie diese es thun, zum Segen dessen verpflichten, was wir fordern, so ist es für uns von minderer Bedeutung, welcher der national gesinnten Parteien der zu Wählende angehört, als daß er ein ehrlicher und verständiger Mann ist. Das Verhalten der Kameraden am 30. Juli wird der Prüfstein sein für die Aufrichtigkeit ihrer Gesinnung; es wird die gute Meinung des hohen Protektors unseres Bundes über den männlichen Geist treuen Pflichtgefühls, der ihn befehlt, rechtfertigen, und wo noch etwa an einem Orte ein Bann auf den Gemüthern lastet und die ächte loyale und reichstreue Gesinnung nicht zum frischen und offenen Ausdruck kommen lassen will, da möge der Tag Klärung und Entscheidung bringen für alle Zukunft.“

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juli. Bei der heutigen Ziehung der preussischen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 450,000 Mk auf Nr. 68,125.

— Das Gesuch vieler Träger des Namens Nobiling um Erlaubniß zur Namensveränderung ist genehmigt. Dieselben werden den Namen Edelting führen. (N. N. Btg.)

Frankenburg. In voriger Woche wurde durch den Landjäger ein echter Stromer hier eingeliefert, welcher auch sogleich im Ortsarrest seine vollständige gut erhaltene Kleidung in lauter kleine Fetzen zerriß. Die geeignete Strafe für solche Bosheit verbietet leider unsere zu humane Gesezgebung. Auf die wohlmeinende Ermahnung zur Arbeit gab der Bursche eine spöttliche Antwort.

Schweiz.

Deuf, 16. Juli. Das Dorf Dent ist sammt Kirche abgebrannt; das Bad, das Schulhaus und Pfarrhaus sind unversehrt; es sind 16 oder 18 Wohnhäuser, darunter alle Wirtschaften, 7 Scheunen, 2 Schrieden und die Kirche abgebrannt. Das Feuer brach in einer Bäckerei in der Mitte des Dorfes aus. (Bund.)

Griechenland.

Athen, 16. Juli. In Eptros und Thessalien verwüsten die Türken die Ländereien und verbrennen die Ernten; die christlichen Bewohner haben wieder zu den Waffen gegriffen.

Verschiedenes.

— Lehen Sonntag Abend hat sich auf einer Alp im Kanton Uri ein schreckliches Unglück zugetragen. In einer Sennhütte war eine Anzahl Leute versammelt, um am andern Morgen das sogenannte Dorfstechen zu beginnen. Man spielte und trank; da entzündet sich beim Füllen einer Lampe in Folge von Unvorsichtigkeit das Petroleum und sofort stand die ganze Hütte in Flammen, in welchen zwei junge Männer und ein noch nicht 20jähriges Mädchen täglich um Leben kamen und mehrere andere Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Die Körper der Verunglückten zog man vollständig verkohlt aus der Asche.

— Die französischen Lokalblätter bringen Näheres über das Eisenbahnunglück auf der Westlinie zwischen Vitre und Chateaubourg.

Es war der von Paris Morgens 11 Uhr abgegangene Zug, dessen Lokomotive an jener Stelle in einer Kurve in dem Augenblick aus den Schienen kam, wo der Zug mit größter Schnelligkeit daher brauste. Die Wagen wurden über die Lokomotive hinausgeschleudert. Von 26 Reisenden, die unmittelbar gefährdet waren, wurden 6 getödtet, 11 schwer verwundet. Zweizüge folgten dem entgleisten, wurden aber noch rechtzeitig gewarnt.

— (Ein junger Mathematiker.) Der kleine, 4 1/2-jährige Moriz Frankl aus Fünstirchen prodigirt sich gegenwärtig in Pest. Der „Klond“ schreibt darüber: Es ist beinahe beängstigend, zu sehen, wie der Dreiklöcher die komplizirtesten Rechnungen mit ganzen und gebrochenen Zahlen im Kopfe ausführt, und, während man noch kaum zur Hälfte mit dem Nachrechnen fertig ist, triumphirend bereits das Resultat verkündigt. Keinen Moment bleibt er ruhig, während er rechnet, er bewegt Hände und Füße, hie und da pfeift er — man erhält den Eindruck, als sei er geistesabwesend, während man das Gehirn in angestrengtester Denkhätigkeit zu belauschen glaubt. Im Stadthause wurde dem Knaben das Problem gestellt: X. besitze drei Puzzen; auf der einen habe er 2347, auf der andern 1208, auf der dritten 941 Schafe; jedes dieser Schafe brauche täglich 1 1/4 Kilogramm Salz — wie viel Salz verbrauchen sämtliche Schafe in einem Jahr? In kaum zwei Minuten erklärte der Knabe, während er immerfort mit den Händen herumfuchtelte, das mache 2,051,300 Kilogramm. Der nachrechnende Beamte irrte sich und wollte den Knaben korrigiren, dieser blieb jedoch bei seiner Behauptung und behielt auch Recht.

(Zwei Hüte und keinen Kopf.) Ein berühmter Arzt Wiens, der nebstdem, daß er sehr geschickt, auch ebenso zerstreut war, hatte eines Tages eine Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser erhalten, um sich für eine empfangene Auszeichnung zu bedanken. Er mußte mit noch einigen zur Audienz Befohlenen warten, bis ihn die Reihe zum Eintreten traf, und hat nun die Lawesenden um Erlaubniß, seinen Hut aufbehalten zu dürfen, da er an Schnupfen leide. Plötzlich rief der dienstthuende Kammerherr den Doctor zum Eintreten auf. Dieser eilte, dem Rufe zu folgen, und da er vergessend, daß er seinen Hut am Kopfe habe, nahm er einen am Fenster stehenden Hut in die Hand und eilte in den Audienzsaal. Beim Eintreten lagte ihm der Kaiser ins Antlitz. Der Doctor, blieb verblüfft stehen. Da frug der Kaiser: „Lieber Doctor, welcher von den beiden Hüten gehört denn eigentlich Ihnen, der, den Sie aufhaben, oder der, den Sie in der Hand halten?“ „Ach, Majestät“, erwiderte schlagfertig der Doctor, „zwei Hüte sind wirklich für einen Mann zu viel, der keinen Kopf hat.“

Handel und Verkehr.

Kaltenberg, 19. Juli. (Hopfenbericht.) Endlich haben wir die längst gewünschte gute Witterung, warme, sogar heiße Tage und seit Mittwoch auch warme Nächte. Die besseren Hopfengärten haben gute Fortschritte gemacht, die Frühhopfen sind in frühen Gärten so weit, daß im August eine erste Auslese stattfinden kann, das erste Pälchen wird schon nächste Woche auf den Markt kommen; auch die mittelmäßigen Gärten haben sich theilweise gebessert, wogegen die schlechten viel zu wünschen übrig lassen. Behalten wir längere Zeit warm und trocken, so ist, wie schon früher gesagt, zu befürchten, daß die letzteren den Sonnen- oder Kupferbrand bekommen, was man jetzt schon häufig wahrnehmen kann. Die allgemeine Meinung ist, daß wir nicht mehr als 2/3 der vorjährigen Ernte bekommen werden. Württemberg ist aber nach allen auswärtsigen Berichten noch sehr begünstigt; Eisab steht zum großen Theile schlecht, theilweise ganz schlecht, Baden zur Hälfte gering, Belgien klagt viel, in Bayern steht Spalt am besten, mehr oder weniger klagt man aber in den anderen Produktionsplätzen Bayerns, schön soll der Hopfen im Kannebäcker-Ländchen, bei Passau, stehen, wo jedoch nicht viel gebaut wird, weniger gut ist es in der Altmark, in Böhmen verschieden, Saaz rechnet auf eine Ernte von etwa 30,000 Ctr., 15—18,000 weniger als voriges Jahr, in Steiermark und Oberösterreich wird ebenfalls über ungleichen Stand geklagt und eine halbe Ernte erwartet. Auch in England ist eine reiche Ernte nicht zu hoffen, in Amerika sind die Hopfen im Juni größtentheils erfroren, ein Export von dort findet dieses Jahr nicht statt. Nach alle diesem werden wir, wenn auch keine hohen, so doch bessere Preise als im vorigen Jahr erhalten, wo dieselben die Produktionskosten nicht deckten.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 18. Juli 1878.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchst.	Mittler.	Niederst.	Höchst.	Niederst.	Mk	S	Mk	S	
Dinkelp. Ctr.	8	55	8	36	8	17	8	70	8	
Haber „ „	7	40	7	23	7	10	7	50	7	